

# Lichtenberg Studios

2012 2. Jahrgang Heft 17

Jorn Ebner

existenzränder







anstehen





240 S Storkow Str





3-0 Lichtenberg

BVG

im weg stehen









in der ecke stehen















anecken



**DER LACKDOKTOR**  
Farbe - Schichten - Beulen - Rost

VEGEN  
VEGEN  
VEGEN

WERK

**DER LACKDOKTOR**  
Kratzer - Schrammen - Beulen - Rost ☎ 510 42 842

**TEGEN**  
DER LACKDOKTOR

**TEGEN**  
LACKREPARATUR





TEG  
LACKREPA

## Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters von Lichtenberg, Andreas Geisel.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturverwaltung des Landes Berlin und dem Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg .

Im Rahmen des Projektes Lichtenberg Workshop mit Jorn Ebner, Mark Formanek, Ingo Gerken, Uwe Jonas, Köbberling/Kaltwasser, Antonia Low, Ella Ziegler

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas  
Fotos: Maria Morata  
© 2012 Jorn Ebner, Uwe Jonas,  
Kontakt: [info@lichtenberg-studios.de](mailto:info@lichtenberg-studios.de)  
Berlin 2012





Die Aktion begann unter der Prämisse, auf dem Fußgängerbereich der Weitlingstraße im Weg, beziehungsweise in der Ecke stehen zu wollen. An vier Stellen habe ich für jeweils eine halbe Stunde herumgestanden: an einer Bushaltestelle, vor Geschäften, an der Ecke anbei einem Supermarkt und an einer Häuserecke neben einem Fitnessstudio.

Während der Aktion waren die meisten Menschen gleichgültig. Sie wichen aus, damit ihre Kinderwagen mich nicht anstießen; ein junger Mann fragte, ob dies der neue Trend sei, denn offenbar wurden das am Kopf getragene farbige Objekt als Modeaccessoir aufgefasst; überhaupt machten junge Leute amüsierte Gesichter. Ein Herr, der aus dem Bestatterladen, der neben meiner Im-Weg-Steh-Stelle lag, heraus kam, sprach mich an, aber nicht sehr darauf abzielend, was es denn mit dieser Handlung von mir auf sich habe. Er nahm diese Aktion offenbar als Teil des Alltags hin. Später, in der Ecke stehend, ging ein Mann laut fragend, ‚was das denn solle?’ um diese (meine) Ecke: „In den Arsch treten sollte man euch, besseres verdient ihr nicht!“ schimpfte er. Später, an der Hausecke, reagierte niemand mehr: Ich, das Menschkunstobjekt, lehnte nur, ohne weiter aufzufallen - es kamen auch nur wenige hier den Weg entlang.

Lichtenberg-Studios.de